

K

weiter bilden

DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung

R

I

S

»Bedrohte Ordnung«
Krisen, Krisenbewältigung
und Bildungssystem

**Weiterbildungsanbieter in
der Corona-Pandemie**
Ein erster Blick auf empirische
Befunde

**(K)ein Corona-Schub für
Digitalisierung?**
Emergency Remote Teaching
und Strategieentwicklung

E

&



Bilanz zur Arbeitsorientierten Grundbildung

➤ wbv.de/alphabetisierung

Der Sammelband ist eine Bilanz verschiedener Projekte zur Arbeitsorientierten Grundbildung (AoG). Die Themen reichen von konkreten Praxisbeispielen, Forschungsergebnissen bis hin zu Überlegungen, wie sich AoG dauerhaft verstetigen lässt.



Lernende Region – Netzwerk Köln e.V.

Grundbildung in der Arbeitswelt gestalten

Praxisbeispiele, Gelingensbedingungen und Perspektiven

Januar 2021, ca. 240 S., 39,90 € (D)

ISBN 978-3-7639-6131-3

E-Book im Open Access

wbv Media GmbH & Co. KG • Bielefeld

Geschäftsbereich wbv Publikation

Telefon 0521 91101-0 • E-Mail service@wbv.de • Website wbv.de





JOSEF SCHRADER

Herausgeber

Liebe Leserinnen & Leser,

wenn Sie die vorliegende Ausgabe der WEITER BILDEN zur Hand nehmen und auf dem Titelblatt »Krise« und auf der Rückseite »Chance« lesen, werden Sie wohl unvermittelt an »Corona« denken. Und bei einem Blick in das Inhaltsverzeichnis können Sie sich bestätigt sehen. Hätten Sie im Frühjahr des Jahres auch so reagiert? Oder hätten Sie angesichts der Pandemie nur an »Krise«, nicht aber an »Chance« gedacht?

Oft sind es Krisendiagnosen, die bemüht werden, wenn es gilt, Bildungsanstrengungen zu begründen. Wie Ulrich Heinemann in seinem historischen Rückblick zeigt, waren Fortschritte in der Geschichte des deutschen Bildungswesens, zumal die grundlegenden, oft das Ergebnis von Krisenerfahrungen. Vielleicht haben solche historischen Erfahrungen dazu beigetragen, dass es zum Habitus von Bildungsverantwortlichen zu gehören scheint, möglichst große Krisen zu bemühen, auch dann, wenn eher bescheidene Maßnahmen eingeklagt werden: die Umweltkrise oder die Klimakatastrophe, um mehr Bildung für nachhaltige Entwicklung zu fordern, die Krise der demokratischen Kultur, um Förderprogramme zur politischen Bildung auf den Weg zu bringen, die Integrationskrise, um Möglichkeiten zum Anschlusslernen nach dem Abschluss von Integrationskursen zu schaffen.

Das vorliegende Heft weicht von diesem Muster in doppelter Hinsicht ab.

Zunächst wird der Blick auf coronabedingte Veränderungen in der Weiterbildung selbst gerichtet, gestützt auf erste Befunde aus empirischen Untersuchun-

gen, auf Erfahrungsberichte der Praxis oder auf die Sichtung der politischen Stellungnahmen und Entscheidungen. Überdeutlich wird dabei, dass die Folgen der Pandemie für die Erwachsenenbildung nur unzureichend in den Blick geraten, wenn man nur auf den »Digitalisierungsschub« schaut. Vielmehr ist der vierte Bildungsbereich teils ganz existenziell bedroht: Einrichtungen durch wegbrechende Finanzierungsquellen, Beschäftigte, insbesondere Lehrkräfte, durch den Ausfall von Veranstaltungen.

Gleichzeit werden an vielen Stellen auch die Chancen gesucht und gefunden, die mit einer erweiterten Digitalisierung von Lern- und Bildungsprozessen einhergehen. Dies geschieht meist ganz real, nüchtern und konkret, nicht in der Form der Selbsttröstung von Sportbegeisterten, die ihrem Lieblingsverein eine Chancenkrise zuschreiben und auf bessere Zeiten hoffen. Dominierte zunächst der Schock, so setzt sich mehr und mehr eine Sichtweise von Krise als Chance durch, die eine »steile Lernkurve« gefordert, aber auch ermöglicht hat. Diese ist gebunden an die Bereitschaft und den Mut, Unsicherheit auszuhalten, wie es im »Gespräch« mit unserer Redaktionsgruppe heißt.

Krisen, so schreibt Heinz-Elmar Tenorth im »Stichwort«, sind für moderne Gesellschaften ebenso wie für deren Mitglieder immer auch ein Anlass, angesichts des Zusammenbruchs von Routinen nach gut begründeten Alternativen zu suchen. Bildung ist dabei unverzichtbar, wenn auch nicht immer hinreichend. Insofern lässt sich die Corona-Krise auch als eine Chance für Bildung interpretieren. Ob das gerechtfertigt ist, wird die Zukunft schon bald zeigen.

Krise & Chance

Krisen sind etwas, womit moderne Gesellschaften leben müssen, so Heinz-Elmar Tenorth im »Stichwort«. Die aktuelle Corona-Krise wirkt sich unterschiedlich auf die verschiedenen Bildungsbereiche aus – was auch mit deren jeweiliger Handlungslogik zu tun hat (Ulrich Heinemann). In der Erwachsenen- und Weiterbildung sind neben den (wirtschaftlichen) Folgen für die Einrichtungen (Kohl & Denzl und Tafelbild) und die Lehrenden (Pia Probst) vor allem Fragen der Digitalisierung virulent (Scharnberg & Krahl und Maier & Rohs) – was nicht überrascht, in der Vielfältigkeit der Auswirkungen auch in diesem Bereich aber eindrücklich ist. Dabei geht es auch darum, die Folgen für die Teilnehmenden im Blick zu behalten (Gespräch und Koppel & Langer). Dass die Pandemie auch neue Chancen eröffnet, zeigt nicht nur die Notwendigkeit für wissenschaftliche Grundbildung (Stanik & Wahl).

**ANBLICK**

8–9

STICHWORT

10–11

Krise

HEINZ-ELMAR TENORTH

GESPRÄCH

12–17

»Wir hatten eine steile Lernkurve«

WEITER BILDEN spricht mit
MARIE BATZEL, HELMUT BREMER,
KLAUS KNAPPSTEIN, JOHANNES SABEL
UND SABINE SCHWARZ

BEITRÄGE

18–22

»Bedrohte Ordnung«

Krisen, Krisenbewältigung und
Bildungssystem – ein Blick in die
bundesdeutsche Bildungsgeschichte

ULRICH HEINEMANN

23–26

**Weiterbildungsanbieter
in der Corona-Pandemie**

Ein erster Blick auf empirische
Befunde

JONATHAN KOHL
ELISABETH DENZL

27–29

Ausweitung des Prekariats?

Die Folgen der Corona-Pandemie für
solo-selbständige Kursleitende

PIA PROBST

32–35

**Herausforderungen
und Reaktionen in Zeiten
des Social Distancing**

Ein Blick in die Alphabetisierung
und Grundbildung

ILKA KOPPEL
SANDRA LANGER

36–38

**(K)ein Corona-Schub
für Digitalisierung?**

Erwachsenenbildung zwischen
Emergency Remote Teaching und
Strategieentwicklung

GIANNA SCHARNBERG
SOPHIA KRAH

39–41

**Volkshochschulen
im Krisenmodus oder
Corona als Chance?**

Erfahrungen aus Rheinland-Pfalz

ULRIKE MAIER
MATTHIAS ROHS

TAFELBILD

30–31

EINBLICK

42

Digitaler Wandel – Buzzword oder Realität?

Mit »Digital Transformation Management« die digitale Transformation vorantreiben

MARIE SOPHIE SENTKER
MARIA SCHLOSSSTEIN

NACHFRAGE

43

Hans-Christoph Koller

VORSÄTZE

3

TICKER

6–7

LERNORT

44

Wald

TAGUNGSMAPPE

45

Chat-Roulette als Konferenzhighlight

NEUE MEDIEN

47–49

AGENDA

KALENDER

49

HAUSPOST

51–53

IMPULS

54–56

Verstehen oder glauben?

Wissenschaftliche Grundbildung
in Zeiten von Corona

TIM STANIK
JOHANNES WAHL

FINGERÜBUNG

57

Judith Hilmes

FUNDSTÜCK

58

Bonn lernt!

weiter bilden. DIE Zeitschrift für Erwachsenenbildung
27. Jahrgang • € 15,90
www.die-bonn.de/weiter-bilden
Begründet 1993 als DIE Zeitschrift für Erwachsenen-
bildung von Prof. Dr. Ekkehard Nuissl.

HERAUSGEBER

PROF. DR. JOSEF SCHRADER

DR. PETER BRANDT (PB)

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung –
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen (DIE)
Das DIE wird vom Bund und vom Land Nordrhein-
Westfalen gefördert.

REDAKTION

JAN ROHWERDER (JR, verantw. Redakteur)

JULIA LYSS (JL)

REDAKTIONSGRUPPE

DR. MARIE BATZEL (VHS Neuss)

PROF. DR. HELMUT BREMER (Universität
Duisburg-Essen)

KLAUS KNAPPSTEIN (bfw – Unternehmen
für Bildung)

DR. JOHANNES SABEL (Katholisches
Bildungswerk Bonn)

DR. SABINE SCHWARZ (Lernende Region –
Netzwerk Köln e.V.)

REDAKTIONSANSCHRIFT

Deutsches Institut für Erwachsenenbildung
Leibniz-Zentrum für Lebenslanges Lernen e.V.
Heinemannstr. 12–14, 53175 Bonn
www.die-bonn.de
weiter-bilden@die-bonn.de

GESTALTUNG & LAYOUT

CHRISTINE LANGE Studio für Gestaltung, Berlin
www.christinelange.com

BEZUGSBEDINGUNGEN

Abonnement (4 Ausgaben jährlich): € 49,–
ermäßigtes Abonnement für Studierende: € 39,–
(jew. zzgl. Versandkosten), bitte gültige Studien-
bescheinigung beilegen. Das Abonnement verlängert
sich automatisch um 12 Monate, wenn es nicht
6 Wochen vor Ablauf der Vertragslaufzeit schriftlich
gekündigt wird.

ANZEIGEN

sales friendly Verlagdienstleistungen, Bettina Roos
Pfaffenweg 15, 53227 Bonn

Tel. 0228 97 898-0, info@sales-friendly.de

HERSTELLUNG, VERLAG UND VERTRIEB

©wbv Publikation

ein Geschäftsbereich der wbv Media GmbH & Co. KG

Auf dem Esch 4, 33619 Bielefeld

service@wbv.de

www.wbv.de/weiter-bilden

Best.-Nr. WBDIE2004, ISSN 2568-9436

DOI 10.3278/WBDIE2004W

Nachdruck nur mit Genehmigung durch den Verlag.

Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht
unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



IFW feiert 10-jähriges Jubiläum

Das Institut für Forschung und Weiterbildung (IFW), das am Fachbereich Sozialwissenschaften der Hochschule Koblenz angesiedelt ist, feiert in diesem Jahr sein 10-jähriges Bestehen. Seit seiner Gründung im Jahr 2010 arbeitet das IFW zu verschiedenen Schwerpunkten von Forschung und beruflicher Weiterbildung im sozialen und pädagogischen Bereich. Wichtige Handlungsfelder des IFW sind der demografische Wandel, soziale Ungleichheit und Gesundheit sowie unterschiedliche Dimensionen der sozialen Arbeit. Das Institut leistet Transformationsarbeit, indem es das aus den Projekten gewonnene Wissen in Weiterbildungen vermittelt.

→ [HTTPS://BIT.LY/3NKOJFU](https://bit.ly/3NKOJFU)



Fehlende Teilnehmende

Der Verband Deutscher Privatschulverbände, der Bundesverband der Träger beruflicher Bildung, die BAG ARBEIT und der Evangelische Fachverband für Arbeit und soziale Integration haben sich zu einem Bündnis zusammengeschlossen, um ein Zusammenbrechen der Weiterbildungsbranche in Folge der Corona-Pandemie zu verhindern. Nach einer Kurzumfrage der am Bündnis beteiligten Verbände sei trotz der Lockerungen nach dem Lockdown vom März ein deutlicher Rückgang der Teilnahmen an den einzelnen

Weiterbildungsmaßnahmen zu erkennen. Im Vergleich zum Vorjahr lag die Zahl der Teilnehmenden z. T. um 30 Prozent niedriger. Als Grund nennen die Vertreter u. a., dass auch die zuweisenden Stellen bei den Arbeitsagenturen und Jobcentern von der Pandemie betroffen waren und die Leistungsempfänger nicht über die Angebote informieren konnten. In der Folge konnte in einigen Bildungsmaßnahmen nicht die benötigte Gruppengröße erreicht werden oder sie mussten ganz ausfallen. Der Sprecher des Bündnisses, Dietmar Schlömp, betont die Notwendigkeit solcher Bildungsmaßnahmen, da gerade jetzt ein gesteigerter Bildungs- und Qualifizierungsbedarf herrsche.

→ [WWW.PRESSEPORTAL.DE/PM/77000/4681082](http://www.presseportal.de/pm/77000/4681082)



Neuregelungen bei der Feststellung der Berufsqualifikation

Ende August hat die Bundesregierung einen Gesetzentwurf vorgelegt, mit dem das Berufsqualifikationsfeststellungsgesetz und das Fernunterrichtsgesetz modernisiert werden sollen. Ziel der Gesetzesänderung soll u. a. sein, bürokratische Hürden beim Abschließen von Fernunterrichtsverträgen zu verringern und den Zugang zu digitalen Bildungsangeboten zu erleichtern. Zudem soll das Fachkräfteeinwanderungsgesetz dahingehend angepasst werden, dass die Prüfung ausländischer Berufsqualifikationen auf Gleichwertigkeit flexibler gestaltet wird, um eine zügige Einwanderung von Fachkräften zu ermöglichen. Der genaue Wortlaut des Gesetzentwurfs findet sich hier:

→ [HTTPS://DIP21.BUNDESTAG.DE/DIP21/BTD/19/219/1921980.PDF](https://dip21.bundestag.de/dip21/btd/19/219/1921980.pdf)

Alphabetisierungs-bemühungen

Nach den Ergebnissen der LEO-Studie von 2018 und mit Blick auf die hohe Zahl an Zugewanderten stehen derzeit Alphabetisierung und Grundbildung im Fokus von Politik, Praxis und Wissenschaft der Erwachsenenbildung. Deshalb ist es wichtig, dass das gesamte Aus- und Berufsbildungssystem in die Alphabetisierung einbezogen wird. 60 Prozent der gering literatisierten Erwachsenen sind erwerbstätig. Allerdings steigen in vielen Tätigkeitsbereichen die Anforderungen, und eine ausreichende Grundbildung wird unerlässlich. Dem trägt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) nun Rechnung, indem es Entwicklungsvorhaben zur arbeitsorientierten Alphabetisierung und Grundbildung fördert. Im Vordergrund stehen dabei innovative Konzepte, Modelle und Maßnahmen, die zur Sensibilisierung von Führungskräften und Personalverantwortlichen beitragen, den Bedarf an Grundbildungsmaßnahmen in den Betrieben erheben oder konkrete Lehr- und Lernangebote bereitstellen. Einen Überblick über diese Projekte des BMBF sowie über weitere Alphabetisierungsprojekte stellt das Dossier »Alphabetisierung in der Erwachsenenbildung« des Deutschen Bildungsservers vor. In dem Dossier finden sich neben Materialien, Studien und Portalen zur Alphabetisierung auch ein Podcast zum Thema sowie Informationen über die Hauptakteure in Deutschland. Auch die Volkshochschulen haben eine umfangreiche Materialsammlung zusammengetragen und stellen diese kostenlos zur Verfügung.

→ [WWW.BILDUNGSSERVER.DE/ALPHABETISIERUNG-2609-DE.HTML](http://www.bildungsserver.de/alphabetisierung-2609-de.html)

→ [WWW.GRUNDBILDUNG.DE/UNTERRICHTEN/INDEX.PHP](http://www.grundbildung.de/unterrichten/index.php)



Lotsenplattform für die berufliche Weiterbildung

Die neue Lotsenplattform für die berufliche Weiterbildung und Entwicklung in Nordrhein-Westfalen, die von der Regionaldirektion NRW der Bundesagentur für Arbeit und dem Landesministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales entwickelt wurde, ist online zugänglich. Auf der Plattform können Beschäftigte und Unternehmen Hinweise zur finanziellen Unterstützung und zur kostenfreien Beratung bekommen. Interessierte finden dort nun auch Informationen über finanzielle Angebote der Bundesagentur für Arbeit und des Landes NRW. Ziel des Angebotes ist, vorhandene Kompetenzen zusammenzubringen und die Chancen zu nutzen, die die Digitalisierung mit sich bringt. Aus diesem Grund erfolgte die Umsetzung der Plattform in enger Zusammenarbeit mit der Initiative Wirtschaft & Arbeit 4.0.

→ [HTTPS://BIT.LY/2T06WJF](https://bit.ly/2T06WJF)

»Digitalpakt Alter«

Der Achte Altersbericht der Bundesregierung identifiziert das Thema »Ältere Menschen und Digitalisierung« als ein zukünftig immer wichtigeres Handlungsfeld. Um älteren Menschen Zugang zum Internet und die notwendigen Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien zu vermitteln, fordert die Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BAGSO) in einer Stellungnahme zum Altersbericht einen »Digitalpakt Alter« analog zum »Digitalpakt Schule«. Damit sollen Älteren deutschland-

weit niedrigschwellige Angebote zum Erwerb digitaler Kompetenzen zur Verfügung gestellt werden.

→ [HTTPS://BIT.LY/2GTKE4F](https://bit.ly/2GTKE4F)



Bildungsprämie um ein Jahr verlängert

Anlässlich der Corona-Pandemie ist das Bundesprogramm Bildungsprämie um ein Jahr verlängert worden. Die Corona-Krise führt(e) auch bei Beschäftigten zu erheblichen Einschränkungen der Weiterbildungsmöglichkeiten, bei gleichzeitig deutlich gestiegenem Bedarf an beruflicher Entwicklung. Gerade Erwerbstätige mit geringem Einkommen benötigen derzeit bei der Finanzierung von Weiterbildungen Unterstützung. Weiterbildungsinteressierte Erwerbstätige können die Gutscheine nun zu den bisherigen Bedingungen noch bis zum Ende des Jahres 2021 erhalten. Informationen zur Bildungsprämie sowie Hinweise zur Beratung gibt es unter

→ [WWW.BILDUNGSPRAMIE.INFO/DE/CORONA.PHP](http://www.bildungspraemie.info/de/corona.php)



Personalia

Am 15. Oktober übernahm CELIA SOKOLOWSKI als Verbandsdirektorin die Geschäftsführung des Landesverbands der Volkshochschulen Nordrhein-Westfalen. Zuvor war Sokolowski für das »VHS-Lernportal« des DVV verantwortlich.

Nach 26 Jahre im Amt hat sich der stellvertretende Direktor der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, KARL-ULRICH TEMPL, Ende August in den Ruhestand verabschiedet.

Auf der Mitgliederversammlung des Brandenburgischen Volkshochschulverbandes (BVV) im September 2020 wurde die Landtagsabgeordnete CARLA KNIESTEDT als neue Präsidentin gewählt. Vorstandsvorsitzende ist nun DR. CHRISTINE SCHÄFER, Leiterin der KVHS Barnim, die ihre Vorgängerin CAROLA CHRISTEN, Leiterin der VHS Frankfurt (Oder) nach 16 Jahren im Amt ablöst.

Der sächsische Ministerpräsident MICHAEL KRETSCHMER ist am 6. Oktober 2020 auf der Mitgliederversammlung des Sächsischen Volkshochschulverbandes e. V. einstimmig zu dessen Präsidenten wiedergewählt worden.

Ende Oktober ist DR. KLAUS MEISEL, Managementdirektor der Münchner Volkshochschule (MVHS) und Honorarprofessor für Erwachsenenbildung/Weiterbildung an der Philipps-Universität Marburg, in den Ruhestand gegangen. Meisel arbeitete seit Mitte der 1980er Jahre an der Pädagogischen Arbeitsstelle (PAS) des DVV. Seit 1989 fungierte er als stellvertretender Direktor zunächst der PAS, ab 1998 dann des Deutschen Instituts für Erwachsenenbildung (DIE). Von 2002 bis 2006 war er Direktor und Vorstand des DIE und wechselte danach zur MVHS. In und auch nach seiner Zeit am DIE beschäftigte er sich in seinen Forschungsarbeiten u. a. mit Organisationsentwicklung und Qualitätsmanagement in der Weiterbildung, immer mit starkem Praxisbezug. Seine Nachfolge an der MVHS tritt zum 1. November MARTIN ECKER an, zuletzt Direktor des Bildungscampus Nürnberg.

Orts



Foto: Pexels/Polina Tankilevitch

Während die einen derzeit die bekannten Lernumgebungen und -strukturen in Seminarräumen vermissen, freuen sich die anderen über die Möglichkeit, von zuhause zu lernen. Für manche mag der wichtige Schritt fehlen, sich physisch ins Andere aufzumachen, einen Ortswechsel vorzunehmen, der den Rollenwechsel greifbar werden lässt – »Jetzt gehe ich lernen!«. Stattdessen verbleibt man im Eigenen, manchmal gar im eigenen Bett.

Aber ist es angebracht, das physische Aufmachen zu vermissen? Schließlich ist es eher eine Frage der inneren als der äußeren Haltung, wie man ein Seminar besucht. Denn findet nicht durch den Eintritt in einen virtuellen Lernraum ebenfalls ein Ortswechsel statt? Und ist dieser Wechsel nicht sogar befremdlicher als der Gang zu einem (möglicherweise unbekanntem) Unterrichtsort, da man sich im Grunde nicht nur hier, zuhause, sondern zugleich auch dort, im virtuellen Seminarraum, befindet? Da kann es schon hilfreich sein, sich die äußere Umgebung so unterstützend wie möglich zu gestalten – und sei es im Bett. Gleichzeitig ist es wichtig, dass nun nach den ersten Erfahrungen mit kollektivem Distanzlernen bei der Entwicklung neuer digitaler Formate auch die Gestaltung des virtuellen Lernraums in den Blick genommen wird, um – ähnlich wie in Seminarräumen vor Ort – eine Umgebung zu schaffen, die Lernende auch räumlich willkommen heißt und stärker zum Lernen anregt. (JL/PB)

WECHSEL